

zu haben. Da ward Adelhart gezwungen, daß er mit dem Könige Schach spielte. Es sprach aber König Ludwig wieder: Weil ihr so vermessen seid, so will ich mit euch um keinen andern Preis spielen, als um euern Kopf, dergestalt, daß derjenige dem andern den Kopf abschlagen darf, der nach einander 5 Spiele gewinnt. Da weigerte sich Adelhart abermals zu spielen, besonders da des Königs Haupt heilig sei. Aber Ludwig zwang ihn hiezu, oder drohte ihm sein Haupt ohne zu spielen zu nehmen. Da wurde ein prächtiges Schachspiel herbeigebracht, von purem Golde, mit den schönsten Edelsteinen geziert. Man setzte sich und fing an zu spielen. Der König spielte so klug daß es ihm gelang, sogleich drei Spiele nach einander zu gewinnen. Da jubelten seine Freunde, welche falsch geschworen hatten; Adelhart aber wurde sehr traurig, und rief heimlich seinen Gott an, daß er ihn aus dieser Gefahr erretten möchte. Er spielte darauf sehr behutsam, und gewann das vierte Spiel. Man spielte weiter und nun gewann er auch das fünfte und das sechste, und sofort, bis er alle fünf Spiele nacheinander gewonnen hatte. Jetzt sprang König Ludwig auf, nahm das Schachbrett und schlug damit Adelhart in das Gesicht, daß sein Blut über die Wangen schoß. Adelhart durfte sich nicht wehren; denn des Königs Freunde hatten alle die Waffen ergriffen. Er eilte also aus dem Palaste und suchte seine Brüder auf. Er fand bald seinen Bruder Reinold und erzählte ihm den Vorfall. Wir wollen des Königs Haupt nicht noch einmal verschenken, rief dieser; du hast es ehrlich gewonnen, und verlaß dich darauf, es soll unser sein.

### Achtes Capitel.

Wie Reinold des Königs Haupt abschlug, und was darauf mit Heimon und seinen Kindern geschah.

Reinold und Adelhart gingen hierauf zu ihrem Vater Heimon und klagten ihm, wie übel König Ludwig seinem Sohne mitgefahren habe. Da befahl Heimon, daß man sich rüste, ließ alle Pferde und auch den